1. Zwischenstück: Schreibkompetenz und Operatoren

In diesem Zwischenstück erfahren Sie, wie Sie Ihre Schreibkompetenz steigern können. Insbesondere werden Kompetenzen geübt, die Sie für Schularbeiten und die Klausurarbeit der neuen RDP brauchen. Sie erfahren Wichtiges

- zu den Operatoren (wie sie bei der RDP zum Einsatz kommen) und
- zur Planung Ihrer Texte.

Kompetenzbereich: Schreiben

Was Sie können sollen: Texte verfassen; Texte redigieren

Dieser Kompetenzbereich gilt für das gesamte Zwischenstück!

Schreibaufträge über Operatoren

OPERATOREN – TEIL 1

neue RDP

Operatoren sind Verben, die **zu einer bestimmten Schreibhandlung auffordern**, z. B. *„Fassen Sie den Text XY zusammen!“, „Erklären Sie …!“; „Begründen Sie Ihre Meinung zu …!“.*

In Schularbeitenthemen und vor allem bei der Klausurarbeit zur Reife- und Diplomprüfung **werden die Schreibaufträge durch solche Operatoren präzisiert**. Zum Beispiel:

Schreibauftrag: Verfassen Sie einen offenen Brief und bearbeiten Sie dabei folgende Arbeitsaufträge:
(Achtung: Jetzt folgen die Operatoren, und zwar 3 oder 4!)

- **Fassen Sie** die Kritik, die der Autor des Texts „XX“ (Textbeilage YY) äußert, knapp **zusammen**!
- **Erläutern Sie**, ob bzw. inwiefern diese Kritik berechtigt ist!
- **Appellieren Sie** an den/die Adressaten im Sinne Ihrer Einstellung!

Achtung: Wenn Sie den Anweisungen der Operatoren folgen, haben Sie einen wesentlichen Teil der Inhaltsaufgaben erledigt! Wenn nicht, wird sich das sehr negativ auf die Beurteilung auswirken!

OPERATOREN – TEIL 2

Es ist wichtig zu verstehen, **dass ein Operator <u>keine Textsorte</u> ist**, sondern zugleich weniger und mehr,
- weniger, weil ein Operator **<u>nicht</u>** bestimmt, wie **<u>die Form</u>** des geschriebenen Texts sein soll,
- mehr, weil ein Operator neben der ***Schreib*aufgabe** auch eine ***Denk*aufgabe** stellt!

Die drei Anforderungsniveaus (Schwierigkeitsstufen)		
1. Operatoren, die Leistungen im Anforderungsbereich **„Reproduktion“** verlangen	2. Operatoren, die Leistungen im Anforderungsbereich **„Reorganisation und Transfer“** verlangen	3. Operatoren, die Leistungen im Anforderungsbereich **„Reflexion und Problemlösung“** verlangen
1.1 (be)nennen/bestimmen	2.1 untersuchen/erschließen	3.1 deuten/interpretieren
1.2 beschreiben	2.2 analysieren	3.2 beurteilen
1.3 wiedergeben	2.3 einordnen	3.3 bewerten
1.4 zusammenfassen	2.4 vergleichen	3.4 (kritisch) Stellung nehmen/ kommentieren
	2.5 erklären/erläutern	
	2.6 in Beziehung setzen	3.5 begründen
	2.7 charakterisieren	3.6 erörtern/diskutieren/sich auseinandersetzen mit
		3.7 (über)prüfen
		3.8 entwerfen
		3.9 gestalten
		3.10 appellieren

ZW 1.1 **Lesen Sie zuerst die Informationen oben und den Text unten! Verfassen Sie dann eine Erörterung (= Textsorte, welche die Form bestimmt) und befolgen Sie dabei die Arbeitsanweisungen in Form von Operatoren (aus allen 3 Stufen):**

- Fassen Sie den Text zusammen!
- Analysieren Sie den Aufbau des Texts (Anfang, Absätze, Abschluss)!
- Nehmen Sie kritisch Stellung zu den Aussagen des Autors!
- Entwerfen Sie ein eigenes Zukunftsbild!

Textbeilage 1:

3D-Druck: Kindische Ideologie oder industrielle Revolution?

Über mögliche Zukunftsszenarien aus der Welt der 3D-Drucker berichten wir jeden Tag. Von medizinischen Wundern bis zur industriellen Revolution, vieles ist denkbar. Alles nur kindischer Hype meint *Christopher Mims*.

Von künstlicher Niere über maßgeschneiderte Sportschuhe. Geht es nach Enthusiasten (wie uns) steht die Rapid Manufacturing Industrie kurz vor dem Durchbruch. Andere sehen die Entwicklung etwas skeptischer, sie befürchten einen neuen überschätzten Hype hinter der Entwicklung.

„Nicht nur kindisch, sondern absurd“

„Extruding, printing, and sintering are not the same as manufacturing“ titelte kürzlich **Christopher Mims im Technology Review**. *„Die Erwartung, einer neuen Konsum-Revolution seitens **3D-Drucker** ist nicht nur kindisch, sondern absurd. Geschmolzene Kunststoffteile sind bestenfalls für billiges Plastikspielzeug geeignet, werden aber keinesfalls das Ende der herkömmlichen Produktion einläuten. Privater 3D-Druck ist ein weiterer Hype wie einst **Virtual Reality** und wird auch das gleiche Schicksal mit diesem teilen“*, so der Autor.

Mit diesen direkten Worten, spricht Mims sich klar gegen überzogene Erwartungen an den 3D-Druck aus. Seine Kritik zielt dabei vor allem auf 3D-Drucker im privaten Bereich ab. Auch er erwartet jedoch einen Einfluss der Technologie auf die industrielle Produktion. […]

Auch wenn diese Aussagen teils desillusionierend klingen, hat Mims damit derzeit nicht unrecht. Zwar werden im privaten Bereich viele kreative und erstaunliche Objekte produziert, komplexe Objekte wie Elektronik aus dem Personal **3D-Printer** oder künstliche Organe wie Speiseröhren oder Leber wird es aber wohl noch länger nicht geben.

Realistischer ist eine fließende Revolution

Allerdings behauptet auch niemand, dass sich die komplette Produktion in kurzer Zeit auf den privaten Haushalt verlagern wird. Ein Übergang von Technologien geschieht immer fließend und vielfach existieren mehrere Generationen parallel. So *„konnte die Entwicklung der Waschmaschine bis heute nicht die öffentlichen Wäschereien vollständig verdrängen“* postet passend ein User unter dem Artikel. Somit ist ein schrittweiser Übergang auch hier wahrscheinlich. Private 3D-Drucker und öffentlich nutzbare Rapid-Manufacturing-Anlagen existieren bereits heute.

Ein solcher Übergang ist somit durchaus auch mit „billigem Plastikspielzeug“ möglich. Dass sich damit bereits heute einige wenige Konsumgüter ersetzen lassen, beweist die Thingiverse Community tagtäglich. Und auch komplexere mechanische Objekte können heute schon von Privatpersonen via 3D-Dienstleister aus Hartkunststoffen oder Metallen gesintert werden.

Ein Teil der Produktion hat sich damit bereits in Richtung Konsumenten verschoben. Unsicher ist künftig dabei ledig-

lich das Verhältnis zwischen Eigenproduktion und industrieller Produktion. Sicher scheint aber auch, dass die herkömmliche Industrie weiter existieren wird.

Konsument bleibt Konsument

Wenn man von Verschiebungen von Industrie zu privaten Haushalten spricht, ist dies nicht vollständig richtig. In Wahrheit verschieben sich bloß Industrien untereinander. Der Konsument bleibt immer ein solcher, egal ob er fertige Produkte oder 3D-Tintenpatronen und künftig Lizenz- und Produktrechte kaufen wird. Die Entwicklungen in diesen Bereichen scheinen daher kurzfristig viel relevanter.

Besonders interessant wird dabei jedenfalls die **rechtliche Entwicklung**. Ob kapitalistisch geprägte Patentgesetze und Urheberrechte die Entwicklungen verzögern oder eine Open Hardware Philosophie der Technologie (weiter) Flügel verleihen wird, ist mindestens ebenso interessant wie die technischen Möglichkeiten an sich. [...]

Die Zukunft bleibt offen, aber spannend

Die menschliche Faszination, eine eigene unabhängige Produktionsanlage zu betreiben, ist im Hinblick auf Freiheit und Unabhängigkeit jedenfalls verständlich. Die Möglichkeit, materielle Produkte virtuell auszutauschen, ist selbst schon ein kleines Wunder. Dass viele erfolgreiche Revolutionen mit einer unrealistischen Idee begonnen haben, ist auch nicht zu verleugnen.

Entwickler, die gemeinsam an Open Source Hardware arbeiten und freigiebig alle persönlichen Modelle mit der Allgemeinheit teilen, das klingt nach Utopie, ist aber tatsächlich schon Realität. Zumindest in diesem Bereich hat 3D-Druck jetzt schon eine erfolgreiche Revolution gestartet.

ZW 1.2 Diskutieren Sie in Gruppen und berichten Sie dann im Plenum:

- Welche „**Denk**aufgaben" wurden mit den Operatoren von ZW 1.1 gestellt? Wie hängen diese Denkaufgaben mit dem Schreiben eines Texts zusammen?
- Was ist die Folge, wenn Sie bei Schularbeiten/Klausurarbeiten im Rahmen der RDP nur einen oder zwei von 4 Operatoren erledigen?
- Können dieselben Operatoren bei verschiedenen Textsorten verlangt werden?

ZW 1.3 Schularbeitenthema (oder: eine der zwei Aufgabenstellungen bei Klausurarbeiten): Folgen Sie den Arbeitsanweisungen und verwenden Sie dabei die Textbausteine (siehe unten)!

Thema: Die Technologien der Zukunft

Verfassen Sie einen offenen Brief!

Situation: *Im Rahmen eines Schulprojekts beschäftigen Sie sich mit Technologien, welche die Zukunft revolutionieren könnten. Sie haben dabei den Online-Artikel „3D-Druck: Kindische Ideologie oder industrielle Revolution?" (Textbeilage 1) gelesen und sollen mit einem offenen Brief an die Hersteller der 3D-Drucker reagieren!*

Lesen Sie nun Textbeilage 1 und verfassen Sie dann den offenen Brief, wobei Sie folgende Arbeitsaufträge erledigen:

- **Geben Sie** die wesentlichsten Aussagen der Textbeilage 1 **wieder**!
- **Diskutieren Sie** die im Text aufgestellten Behauptungen und Argumente!
- **Begründen Sie** Ihre eigene Haltung zu den Aussagen des Autors!
- **Appellieren Sie** an die Hersteller/innen von 3D-Druckern im Sinne Ihrer Überlegungen!

Schreiben Sie **405 bis 495 Wörter**! Markieren Sie Absätze durch Leerzeilen!

Textbausteine für Schularbeiten und RDP

TEXTBAUSTEINE ZU DEN HÄUFIGSTEN OPERATOREN

Für die Schreibaufträge in Form von Operatoren gibt es gewisse Textbausteine, die häufig verwendet werden können:

Operatoren	Textbausteine
beschreiben wiedergeben	*In seinem Text zeigt der Autor/die Autorin, wie/dass ... Betrachtet man den Textaufbau/die Sprache/die Gedankenführung, so ist zu erkennen, dass … . * Der Autor/Die Autorin beschreibt zu Beginn … . * In dem Text … von … wird erklärt, … * Der Autor/Die Autorin stellt uns zu Beginn … vor, danach … **
zusammenfassen	*Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Autor/die Autorin … * Der Text zerfällt in drei große Abschnitte: In Abschnitt 1 erklärt der Autor/die Autorin, wie …* *Die wesentlichen Aussagen dieses Texts lassen sich wie folgt zusammenfassen: Erstens wird gezeigt, warum …, zweitens erfahren wir …*

untersuchen erschließen analysieren	*Aus Absatz 1 lässt sich erschließen, dass … * Der Text ist wie folgt strukturiert: Zuerst behauptet der Verfasser/die Verfasserin … * Zu Beginn des Texts lässt uns der Autor/die Autorin wissen, … Der Text schließt mit … * Abschließend fordert uns der Autor/die Autorin auf …*
vergleichen in Beziehung setzen	*Wenn man … mit … vergleicht, so ist zu erkennen … * Im Vergleich von … mit … ist zu erkennen, dass … * Während einerseits … sich so und so verhält, ist andererseits …*
erklären erläutern	*Der Verfasser/Die Verfasserin meint damit, dass … * Wie ist das zu verstehen? Vermutlich so, dass … * Der Autor/Die Autorin beabsichtigt offenkundig/will eindeutig/möchte ganz klar/will vermutlich (wahrscheinlich) zeigen, …*
charakterisieren	*Der Verfasser/Die Verfasserin charakterisiert die/den typischen … dadurch, dass er/sie … * Folgende Charaktermerkmale werden angeführt: … * Das hervorstechendste Charaktermerkmal von A ist, dass er/sie … * Was ist für A besonders bezeichnend? * A hat verschiedene Charaktereigenschaften, besonders betont wird seine/ihre … * Die Figuren sind äußerlich kaum/genau beschrieben …*
deuten interpretieren	*Eine Deutung dieses Textes erfolgt am besten nach einem soziologischen/psychologischen … Interpretationsansatz: … * Der Satz „…" lässt mich vermuten, dass … * Ich schließe aus der Art und Weise, wie … * Im ersten Abschnitt zeigt der Autor/die Autorin … Vermutlich hat der Autor/die Autorin …*
beurteilen bewerten	*Für sehr gut gelungen halte ich … * Dem Autor/Der Autorin ist nicht gelungen, …, weil er/sie … * Die Bewertung „von bester/schlechtester Qualität" würde ich für … (die Sprache, die Figurenzeichnung, den Spannungsaufbau) vergeben * Eine besondere Stärke/Schwäche des Textes ist …*
(kritisch) Stellung nehmen kommentieren	*Ich bin der Meinung, dass … * Ich glaube, dass … * Meiner Meinung nach ist … * Für mich ist klar, dass … * Ich halte das für richtig, weil …*
begründen	*Der Autor/Die Autorin hat mit der Behauptung … recht, weil … * Dafür (Dagegen) spricht, dass … * Da (Weil) … so und so ist, muss man/sollte man * Dieses Argument ist schlüssig, weil … * Dieses Argument wird untermauert durch … * Als Beleg (Beweis, Beispiel) für dieses Argument kann das Folgende angeführt werden: … *
erörtern diskutieren sich auseinandersetzen mit	*Zwei Behauptungen/Thesen sind zu diskutieren: … * Diskussionswürdig ist die Behauptung/das Argument, dass … * Bei kritischer Prüfung zeigt sich, dass … * Die Argumentation ist geglückt/schwach/unvollständig … * Über die Qualität des/der … muss erst befunden werden, denn …*
(über)prüfen	*Bei genauer Prüfung zeigt sich, dass … * Prüft man den Aufbau/die Sprache, ist zu erkennen, dass …*
entwerfen gestalten	*Ich entwerfe also das Bild/meine Vorstellung von/eine Utopie: … * Wenn ich … entwerfen/gestalten soll, so würde ich zuerst …*
appellieren	*Ich fordere also … auf, … * Ich appelliere daher an alle … * Mein energischer Aufruf … zu …, geht an … * Folglich ersuche ich … ganz dringend … * Mein Aufruf lautet: …*

TEXTBAUSTEINE ZUM VERBINDEN EINZELNER GEDANKEN UND ABSCHNITTE:

Aneinanderreihende Wendungen:
*Zuerst/An erster Stelle/Zunächst/Anfangs wäre zu nennen/erwähnen, dass … * Weiters/Des Weiteren/Ferner/Außerdem/Ebenso ist zu beachten … * Es muss **auch** bedacht werden, dass …*

Überleitungen, die Gegensätze ausdrücken:
*Doch nicht nur …, sondern auch … * Einerseits …, andererseits … * Dem gegenüber ist aber zu bedenken … * Es darf jedoch auch nicht übersehen werden … * Wie ist jedoch … zu bewerten? * Trotz all dieser Fakten darf nicht übersehen werden, dass …, * Das ist zwar …, aber …*

Überleitungen, die den Abschluss signalisieren:
Schließlich/Abschließend/Zu guter Letzt/Im Übrigen … sei daran erinnert/sei genannt/muss noch erwähnt werden/ist anzuführen, dass …

Planend schreiben

PLANEND SCHREIBEN

Bei der neuen Klausurarbeit im Rahmen der RDP kommt dem **Aufbau**/der **Textstruktur** der von Ihnen verfassten Texte besondere Bedeutung zu: Sie müssen Ihren Gesamttext **gut planen**, ehe Sie mit dem Schreiben beginnen (z. B. durch eine Aufbau-Skizze, eine Gliederung in Stichworten).

Von einem **gelungenen Aufbau**/einer **geglückten Textstruktur** erwartet man sich Folgendes:

- Ihr Text ist **merklich geplant** (nicht zufällig aneinandergereiht). Sie haben sich schon zu Beginn überlegt, worauf Sie hinauswollen!
- Die **Textstruktur** ist **deutlich erkennbar und logisch** (z. B. die Gliederung in Einleitung – Hauptteil – Schluss).
- Die **Absätze sind bewusst gesetzt und aus dem Inhalt begründet** (neuer inhaltlicher Abschnitt).
- Die einzelnen Abschnitte und Gedanken sind **gut** zu einem Textganzen **verbunden** („geschlossener Text", keine Brüche, keine Gedankensprünge).
- Die **Verbindung Ihres Texts zum Input-Text** (zur Textbeilage) ist gelungen: Sie übernehmen den Input-Text nicht wörtlich, zitieren sparsam, reagieren auf den Text mit eigenen Formulierungen!

ZW 1.4 **Prüfen Sie die folgenden Textausschnitte aus Arbeiten von Schülern/Schülerinnen auf gelungene oder misslungene Textstruktur! (Gruppenarbeit empfohlen!)**

a) Anfang einer Textinterpretation

Die Parabel „Gib's auf" von Franz Kafka erschien im Jahre 1922 und erzählt von einem Mann, der auf der Suche nach dem Bahnhof eine seltsame Begegnung mit einem Polizisten hat.

Ein Mann ist früh morgens auf der Suche nach einem Bahnhof in einer ihm größtenteils fremden Stadt.

Er gerät immer mehr unter Zeitdruck und findet glücklicherweise einen Polizisten, den er um die Uhrzeit und den Weg fragt. Dieser lacht aber bloß und rät dem Mann, er solle aufgeben. Anschließend wendet er sich ab wie jemand, der alleine lachen möchte.

Der Text ist nicht in inhaltliche Abschnitte zu unterteilen, jedoch ist eindeutig eine Stimmungskurve zu erkennen, die sich wie ein roter Faden durch den ganzen Text zieht. Geschrieben ist der Text in der Ich-Perspektive, sodass der Leser einen direkten Einblick in die Gefühle der handelnden Person hat. Wie oben schon erwähnt, ist der Text nicht in irgendwelche Teile gegliedert, aber es sind Stimmungen spürbar: Franz Kafka beschreibt die Straßen als „rein" und „leer" (Zeile 1). Dadurch erwartet der Leser, dass der Protagonist reibungslos ohne Verspätung zum Bahnhof kommt. […]

b) Anfang einer Empfehlung

Bei dem vorliegenden sehr interessanten Text „Globalisierung – leicht gemacht" von Albert Gschwandtlich handelt es sich um einen 25 Seiten langen populärwissenschaftlichen Artikel für eine Zeitschrift. Gschwandtlich beschreibt zuerst die beiden Seiten der Globalisierung: Die einen können die Globalisierung als Ausbreitung der Demokratie und des freien Marktes verstehen, andere wiederum sehen darin nur eine Ausbreitung der großen Konzerne. Die Kosmopolitisierung sieht Beck dabei nicht als utopischen Traum oder Alptraum, sondern als etwas, das ständig passiert. Als sehr einleuchtendes Beispiel hierfür führt er die Nahrungsmittel an. So etwas wie rein nationale Nahrungsmittel gibt es seiner Meinung nach nicht mehr, in einem Frankfurter Würstel von der Würstelbude in Wien sind die Häute aus Neuseeland und ist das Fleisch aus Brasilien, Deutschland und Polen.

Globalisierung ist für Gschwandtlich ein Prozess, den es schon lange gibt und den man auch nicht umkehren kann. […]

Der Text ist nicht ganz leicht zu lesen. Er ist überfrachtet mit Fremdwörtern und Fachvokabeln und auch nicht wirklich flüssig geschrieben und daher auch nicht sofort verständlich. Beck erklärt nur ständig Begriffe und versucht zu zeigen, wie er sie versteht. Er versucht mit diesem Text schon, eine breite Öffentlichkeit anzusprechen, aber dafür ist er zu kompliziert geschrieben. Für mich ist der Text nicht empfehlenswert, weil er nur irgendwelche Begriffe erklärt. […]

c) Anfang einer Erörterung

Jeder weiß, dass das Rauchen von Zigaretten schädlich, ja sogar gefährlich sein kann. Trotzdem ist das Zigarettenrauchen bei sehr vielen Jugendlichen nach wie vor „in". Das zeigt auch die Studie von A. Glinz „Die großen Verführer".

Glinz nennt als einen Hauptgrund, weshalb so viele junge Menschen zum Glimmstängel greifen und trotz bekannter Nachteile Zigaretten rauchen, den Versuch, in einer Gruppe als „cool" zu gelten. Wer Verbote übertritt, ist anerkannt. Und weil Rauchen das Hungergefühl betäubt, nehmen viele lieber eine Zigarette satt eines Riegels Schokolade, vor allem diejenigen, die nicht übergewichtig werden wollen. Mit einer Zigarette kann man sich bei Hunger ablenken. Gerade junge Menschen wollen unbedingt schlank sein, wie es das aktuelle Schönheitsideal vorschreibt. Außerdem zehrt das Rauchen am Körperfett, wodurch man zwar auf lange Sicht nicht schöner wird, aber dünn bleibt. So kann die aktuelle Mädchenmode – bauchfreies Oberteil und Hüfthosen – optimal präsentiert werden. Viele Erwachsene ersetzen das Abendessen durch Zigaretten, weil sie wissen, dass man abends nicht mehr viel essen soll. Glinz verweist darauf, dass Rauchen angeblich sehr beruhigt. Dadurch, dass das Nikotin beim Rauchen kurzfristig die Adern weitet, fließe das Blut langsamer, wodurch sich – vor allem beim Gewohnheitsraucher – ein Gefühl der Entspannung einstelle. Raucher behaupten auch immer wieder, dass eine Zigarette einen wohlschmeckenden Genuss für sie darstellt. […]

KOMPETENZTEST

Kompetenzbereich:	Schreiben
Was Sie können sollen:	Texte themen-, adressaten- und medienadäquat gestalten; Texte redigieren
Testzeit:	Ca. 100 Minuten

Folgen Sie den Arbeitsanweisungen und verwenden Sie beim Ausformulieren Textbausteine! Planen Sie mit Hilfe einer Gliederungsskizze und redigieren Sie danach sorgfältig, vor allem in Bezug auf gelungenen Aufbau!

Thema: Angepasstheit oder Widerstand

Verfassen Sie einen Kommentar!

Situation: *Nach einem Vorfall auf dem Schulweg, in dem einige Schüler/innen nichts dagegen unternommen hatten, dass ein Mitschüler von Neonazis angepöbelt wurde, wird eine Peer-Gruppe an der Schule gebildet, die sich mit dem Thema „Angepasstheit oder Widerstand" beschäftigt. Dazu werden Ihnen vom Trainer verschiedene Texte vorgelegt, die Sie inhaltlich kommentieren sollen. Die Kommentare werden auf der Website der Schule veröffentlicht.*

Lesen Sie nun das Gedicht „Nicht Zutreffendes streichen" von Hans Magnus Enzensberger (Textbeilage) und verfassen Sie dann einen Kommentar mit eigenem Titel, wobei Sie folgende Arbeitsaufträge erledigen:

- **Erklären Sie,** wer in diesem Gedicht wen aus welchem Grund anspricht!
- **Diskutieren Sie** die Aussagen des Autors!
- **Appellieren Sie** im Sinne Ihrer eigenen Haltung an die Leser/innen!

Schreiben Sie **405 bis 495 Wörter**! Markieren Sie Absätze durch Leerzeilen!

Textbeilage:

Hans Magnus Enzensberger: Nicht Zutreffendes streichen *(in originaler Schreibung)*

Was deine Stimme so flach macht
so dünn und so blechern das ist die Angst
etwas Falsches zu sagen
oder immer dasselbe
oder das zu sagen was alle sagen
oder etwas Unwichtiges
oder Wehrloses
oder etwas das missverstanden werden könnte oder
den falschen Leuten gefiele
oder etwas Dummes
oder etwas schon Dagewesenes
etwas Altes
Hast du es denn nicht satt
aus lauter Angst
aus lauter Angst vor der Angst
etwas Falsches zu sagen

immer das Falsche zu sagen